Stormarner Tageblatt vom 22.03.2010

Acht Kubikmeter Müll kamen bei der Sammelaktion in Ammersbek zusammen. MEIER

„Coffee to go" – Pappbecher als neue Umweltseuche

AMMERSBEK Sorgenvoll blickt Jens Harksen, Vorsitzender des Bürgervereins, auf die Uhr. Es ist bereits kurz vor 14 Uhr und kaum mehr als ein Dutzend Helfer haben sich zum Frühjahrsputz in Ammersbek versammelt. „Die Hilfsbereitschaft der Bürger geht zurück", klagt Vorstandsmitglied Helmut Laudan.

Doch dann rollen die Freiwilligen Feuerwehren aus Bünningstedt und Hoisbüttel auf den Hof. Die Jugendwehren sind komplett angetreten und verstärken die Schar zusammen mit ihren Betreuern – 60 Helfer. Die Mienen hellen sich auf. „Ohne die Hilfe der Jugendlichen müssten wir die Aktion einstellen", sagt Harksen erleichtert.

Die engagierten Sammler schwärmen jetzt für zwei Stunden in die weitläufigen Ortsteile der Gemeinde aus, um Müll und Unrat vom Wegesrand zu sammeln. Jede Gruppe übernimmt einen eigenen Abschnitt. Die Feuerwehr-Jugendwarte Sven Denker und Roman Peter betreuen die Jugendlichen. Insgesamt kommen etwa acht Kubikmeter Müll zusammen. Darunter sind auch Autositze, Reifen, Möbel, Teppiche, Kunststoffplanen und wie bisher immer viele Flaschen. „Eine neue Umweltseuche sind die Becher und Deckel vom Trendgetränk Coffee to go", kritisiert Laudan.

> *„Ohne die Hilfe der Jugendlichen müssten wir die Aktion einstellen."*
>
> **Jens Harksen**
> Vorsitzender Bürgerverein

Alles wird am Bauhof abgeliefert, wo die Gemeinde einen Container aufgestellt hat. Angenehmer Abschluss der Aktion war für die Helfer der Imbiss in der Feuerwache Hoisbüttel. Dort hatte Koch Rolf Wagner von der Wehr eine schmackhafte Erbsensuppe zubereitet.

Der Kindergarten „Sonne und Mond" hatte bereits am Vortag die Umgebung der Schule Hoisbüttel gesäubert. „Es könnten gern noch mehr Bürger mitmachen", findet Bürgermeister Horst Ansén.

jpm